

**Grußworte von MdL Dr. Michael Krapp**  
**zum 200. Geburtstag von Johannes Hauck**

am 23. September in Gompertshausen

„Beim Dialekt fängt die gesprochene Sprache an. Jede Region liebt ihren Dialekt, sei er doch eigentlich das Element, in welchem diese Seele ihren Atem schöpfe.“ meinte schon Johann Wolfgang von Goethe. Auch heute noch ist die Mundart das wichtigste Verständigungsmittel der Menschen aus einer Region. Mit ihren hinter sinnigen Abweichungen von der Hochsprache übermittelt sie nicht nur Informationen, sondern auch ganz bestimmte Emotionen. So schafft sie ein Heimatgefühl über Zeit und Raum hinweg, das wir in der sich globalisierenden Welt besonders dringend benötigen.

Deshalb ist es sehr verdienstvoll, dass sich der Freundeskreis „Johannes Hauck“ in Gompertshausen entschlossen hat, die Gedichte aus „Des Dorfbarbiers Feierstunde“ neu herauszugeben. Der Barbier war in vergangener Zeit eine Institution, die man heute nur mit dem Fernsehen vergleichen kann. Er sorgte nicht nur für das körperliche Wohlergehen seiner Zeitgenossen, sondern war auch die beste Informationsbörse im Dorf. Und dabei bediente man sich natürlich der Mundart, dem wichtigsten regionalen Medium. Johannes Hauck war aber offensichtlich ein ganz besonderer Barbier in Gompertshausen. Nach seinem Dienst am Nächsten hat er das Gesprochene in seiner Freizeit - also seinen „Feierstunden“ - zu Gedichten verdichtet.

Damit liegt uns ein kleines Denkmal regionaler Kultur mit schönen Beispielen fränkisch-thüringischer Mundart vor, für das wir dankbar sind. Dabei beschränkt sich der Dichter durchaus nicht auf eine regionale Selbstbetrachtung. Recht selbstbewusst schickt er seine „Geistes-Kinder“ in die Welt hinaus, die auch an Goldpalästen „nicht schüchtern auf die Erde“ sehend vorbeigehen sollen. Das Spannungsverhältnis zwischen Heimat und Fremde wird auch in anderen Gedichten angesprochen, ein Thema, das gerade heute vor allem junge Menschen aus dem ländlichen Raum umtreibt.

Unabhängig davon, ob sie zeitweise oder für immer ihre Heimat verlassen, wird ihnen das vorliegende Gedichtbändchen eine Verbindung zur Heimat sein. Für uns alle ist es eine Verbindung zu unseren Altvorderen, die offensichtlich die gleichen Grundfragen zum Verhältnis von Leben zu Tod, von Liebe zu Freundschaft und von Natur zu Kultur hatten, wie einst die Kundschaft von Dorfbarbier Johannes Hauck in Gompertshausen.

In diesem Sinne wünsche ich dieser Veröffentlichung eine fruchtbare Wirkung in unserer Region und darüber hinaus

Ihr Landtagsabgeordneter

Dr. Michael Krapp